

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold/Raymond Anliker, SP): KWO plus: Fragen zum Teilprojekt 3 – Vergrößerung des Grimselsees

Am 19. Mai 2005 hat der Stadtrat eine Motion überwiesen, worin er den Gemeinderat beauftragt, über seinen Sitz im ewb-Verwaltungsrat den Antrag zu stellen, das Ausbauprojekt der KWO abzulehnen. Die ablehnende Haltung des ewb sollen die zwei Verwaltungsräte des ewb im KWO-Verwaltungsrat einbringen, um die KWO zum Rückzug des Projektes einer Staumauererhöhung und der weiteren Teile im Rahmen des Ausbauprojektes KWO plus zu bewegen. Die Fraktion SP/JUSO argumentierte am 19. Mai mit energiepolitischen Argumenten, führte aber auch wirtschaftliche Bedenken ins Feld, da 1/6 des Aktienkapitals der KWO dem ewb, einer öffentlich-rechtlichen Anstalt der Stadt Bern, gehört. Die SP hielt in der Debatte auch fest, dass die Region Oberhasli zu einem grossen Teil von der Wasserenergie lebt.

Die Reaktionen in der Region fielen heftig und zum Teil sehr emotional aus. Trotzdem fanden zwei Gespräche zwischen Delegationen aus dem Oberhasli und der Stadt Bern statt. Die SP stellte im Rahmen dieser Gespräche eine Reihe von Fragen, die aus ihrer Sicht geklärt werden müssen. Diese betreffen technische Aspekte, wirtschaftliche Auswirkungen auf die Region sowie betriebswirtschaftliche Auswirkungen für die Aktionäre. Die Antworten sollten es erlauben, aufgrund einer gemeinsamen Datenbasis im Dialog eine Neubeurteilung der energiepolitischen, wirtschaftlichen und umweltpolitischen Aspekte zu ermöglichen. Die meisten Fragen wurden bis heute jedoch nicht befriedigend beantwortet. Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, folgende Aussagen und Fragen zu klären:

1. Von Seiten KWO wird betont, dass es sich bei den Teilprojekten 3 bis 5 um von einander unabhängige Projekte handelt. Es stellen sich somit folgende Fragen: Welche Strategie verfolgen die Stadt Bern, das ewb und die KWO betreffend der Realisierung der Teile 4 (Bau einer neuen Zentrale Grimsel 3) und 5 (neues Kraftwerk Innertkirchen 3)?
2. Es wurde kommuniziert, mit der Vergrößerung des Grimselsees werde erneuerbare Energie produziert (kein Pumpen in den Grimselsee möglich und notwendig). Welches sind die relevanten Daten, welche diese Aussage belegen und beweisen, dass sich Oberaar- und Grimselsee ausschliesslich auf natürliche Weise füllen und der Ausbau dazu dient, erneuerbare Wasserenergie zu nutzen? Falls durch die Vergrößerung gleichzeitig zusätzliches Pumpen möglich wird, ist aufzuzeigen, in welchem Ausmass dies der Fall ist und in wie weit der Strom zum zusätzlichen Pumpen in Abhängigkeit der Jahreszeit von der KWO selber produziert wird resp. auf dem Markt eingekauft werden muss.
3. Detaillierte Angaben zu den angeblich sehr positiven wirtschaftlichen Auswirkungen für die Region wurden bis heute nicht geliefert. Gibt es dazu verlässliche Daten resp. ist der Gemeinderat bereit, eine Analyse der heutigen Situation sowie eine Wertschöpfungsstudie, welche aufzeigt, welches die kurz-, mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Nutzen für die Region sind und wie viele Arbeitskräfte kurzfristig (z.B. während dem Bau) und langfristig (beim späteren Unterhalt und Betrieb) geschaffen werden, von der KWO zu verlangen, bevor Entscheide gefällt werden?
4. Welche Kosten und Nutzen ergeben sich für die Aktionärin ewb im Falle einer Realisierung von Teilprojekt 3 (betriebswirtschaftliche Betrachtung: Investitionen, Amortisation)? Ist Teilprojekt 3 ohne weitere Ausbauschritte für ewb rentabel? Welches sind die Abhängigkeiten zwischen den Teilen 3, 4 und 5 bezüglich Rentabilität und Amortisation?
5. Kann nach Realisierung von Teil 4 indirekt, das heisst via Oberaarsee, Wasser in den Grimselsee gepumpt werden und welche Bedeutung hätte dies für das Gesamtsystem?

Begründung der Dringlichkeit:

Die KWO macht Druck und hat am Montag, 17. Oktober 2005 beim Kanton das Baugesuch eingereicht. Die Beschlüsse zu den Investitionen in Millionenhöhe müssen vom Verwaltungsrat, in welchem ewb vertreten ist, erst noch gefällt werden. Gemäss überwiesener Motion müssten sich die Vertreter von ewb und Stadt Bern zum heutigen Zeitpunkt gegen den Ausbau aussprechen.

Bern, 27. Oktober 2005

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold/Raymond Antiker, SP), Stefan Jordi, Andreas Zysset, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Christof Berger, Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Liselotte Lüscher, Rolf Schuler, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Maya Widmer, Beni Hirt, Béatrice Stucki

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.